

# Schulprogramm 2023/24 bis 2027/28



SCHULE WILDBERG

1. Schulgemeinschaft: Alle fühlen sich in der Primarschule Wildberg wohl.										
Thema	Ist-Zustand	Ziel	Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum				
						2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
Respekt und Anstand	Die Schule orientiert sich am Ansatz der neuen Autorität. Die LPs werden durch Interventionen gestärkt. Der Umgang mit Konflikten ist nicht für alle nachvollziehbar.	Die Schule ist eine tragfähige, inklusive Gemeinschaft, alle begegnen sich mit Anstand und Respekt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ritual zum Thema</li> <li>- Ideenbüro</li> <li>- 7 Säulen der Neuen Autorität</li> <li>- Interventionen (R. Renggli)</li> <li>- Krisenintervention und Präventionsarbeit mit SIG</li> </ul>	Alle an der Schule begegnen sich mit Respekt. Konflikte werden im Anfangsstadium und mit wenig Aufwand gelöst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterbildung</li> <li>- Unterstützung von externen Fachpersonen</li> </ul>	P	U	U	U	E
Sichtbare Schülerpartizipation	Die SuS haben in Klassenräten, DV und Ideenbüro Ideen für die Schulgemeinschaft entwickelt, sind sich aber dessen wenig bewusst	Die bereits erreichten und umgesetzten Ideen der SuS werden sichtbar gemacht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sichtbare Zeichen von konkreten Ergebnissen im Eingangsbereich und in der Pausenhalle.</li> <li>- demokratisches Denken und Handeln fördern</li> </ul>	Die SuS fühlen sich in ihrer Mitbestimmung ernst genommen und tragen die Verantwortung für die Gemeinschaft mit.	- Finanzen für Gestaltung		P	U	E	
<b>Projektwoche</b> Klassenlager Anderswoche	Im Dreijahresturnus finden Klassenlager (resp. Projektwoche UST-Kiga), Projektwoche und Anderswoche statt.	Klassenlager, Projektwochen und Anderswoche stärken die Klassen- und die Schulgemeinschaft.	Die Anderswoche wird klassenweise, das Klassenlager stufenweise und die Projektwoche mit der Gesamtschule durchgeführt.	Die Projektwoche ist für SuS und LPs eine vielfältige Erfahrung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leitung Silberbux</li> <li>- Finanzen,</li> <li>- zusätzliches Personal</li> </ul>	<b>U</b> P	<b>E</b> U	<b>P</b> E	<b>U</b> P	<b>E</b> U
Gesunde Schule	Es gibt mehr Spannungen und Anzeichen von Stress unter den Schülern und Eltern, einzelne Kinder verweigern sich, die LPS werden belastet.	Die mentale, soziale und körperliche Gesundheit der SuS und Mitarbeitenden wird gefördert.	Jeden Tag wird eine Sequenz eingeplant zum Fördern der Gesundheit der SuS. Gesundheitsförderung wird für alle Beteiligten geplant und umgesetzt.	SuS und Mitarbeitende sind körperlich, sozial und mental gesund, es gibt nur wenig Absenzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung</li> <li>- Verantwortlicher Gesunde Schule (WB)</li> <li>- Konzept erstellen</li> </ul>		P	W B	U	U

## 2. Schul- und Unterrichtsentwicklung: Die Schule entwickelt sich stetig weiter.

Thema	Ist-Zustand	Ziel	Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum				
						2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
	Das haben/machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir					
Schulqualität	Jährliche Evaluationen zeigen Handlungsbedarf und bilden die Grundlage für die Jahresziele. Das Schulteam bearbeitet gemeinsame Entwicklungsprojekte engagiert u. verbindlich.	Die Qualität der Schule ist dank zielführenden Weiterentwicklungen hoch.	- jährliche Evaluation bei LPs und SuS - Entwicklungsthemen werden im Team herausgearbeitet.	Entwicklungsziele werden erreicht und verbindlich und handlungsleitend dokumentiert. Errungenschaften sind im Alltag sichtbar und verankert.	- Zeitgefässe - Schulinterne Weiterbildungen	U	U	U	U	E
Kompetenzen orientierte Beurteilung	Den SuS werden Kompetenzen nach LP 21 gelehrt, aber es müssen nach wie vor Noten gemacht werden.	Die Beurteilung erfolgt Kompetenzen orientiert. Sie ist transparent, einheitlich und allen Beteiligten verständlich.	- Die Beurteilungspraxis wird neu geregelt, das Konzept angepasst. - die LPS beurteilen förderorientiert.	Die Beurteilung ist kriteriengeleitet und für alle an der Schule Beteiligten nachvollziehbar.	- Zeitgefässe für Absprachen	P	U	U	E	
Digitalisierung	Siehe 2.1									
Unterrichtsentwicklung	Siehe 2.2									

### 2.1. Digitalisierung: Die digitalen Medien werden gewinnbringend und unterrichtserweiternd eingesetzt.

Thema	Ist-Zustand	Ziel	Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum				
						2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
	Das haben/machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir					
ICT Konzept Einsatz digitaler Medien	Der Entwurf eines neuen ICT Konzept ist mit Hilfe von Anykey erstellt worden und liegt in der Vernehmlassung.	Der Einsatz, der Umgang und die Beschaffung von digitalen Medien ist zeitgemäss und in einem Konzept geregelt.	- Der Entwurf wird durch die AG ICT, die SP und die SK bearbeitet und verabschiedet. - Die Digitalisierung ist gut betreut.	Das ICT Konzept ist erstellt und wird umgesetzt. Digitale Medien werden vermehrt unterrichtserweiternd eingesetzt.	- Beratung von ICT Firma - ständige LP-WB - WB PICTS - Finanzen für aktuelle ICT	P	U	U	E	

Datenschutz	Der Umgang mit sensiblen Daten wird gemäss des neuen Datenschutzkonzeptes geregelt.	Die Schule erarbeitet ein transparentes Datenschutzkonzept.	- Fragen des Datenschutzes werden mit der Gemeinde angegangen	Fragen des Datenschutzes sind klar geregelt und Vereinbarungen schriftliche festgehalten.	- Zusammenarbeit mit politischer Gemeinde.	P	U	E		
MIA Kompetenzen (Medien-Informatik-Anwendung)	Digitale Kompetenzen werden je nach Lehrperson mehr oder weniger gelehrt.	Mit der gemeins. Ausrichtung bezüglich Medienpädagogik werden die SuS zu kompetenten Nutzer*innen von digitalen Medien.	Das Lehrerteam einigt sich, ab wann welche MIA-Kompetenzen bearbeitet werden müssen und erstellt einen verbindlichen Kompetenzraster für diese Schule.	Die MIA Kompetenzen werden in der Unterrichtsplanung und -durchführung berücksichtigt.	- Unterstützung durch PICT	P	U	U	U	E
Umgang mit digitalen Medien	Der Umgang mit Digitalen Medien wird nur punktuell thematisiert.	Die SuS gehen sicher und verantwortungsvoll mit den digitalen Medien um.	- Der Umgang mit digitalen Medien wird im Konzept durch ein Präventionsprogramm ergänzt. - <i>Meine Medienkompetenzen</i> werden angepasst.	Die SuS gehen mit den Digitalen Medien verantwortungsvoll um.	- Unterstützung durch PICT		P	U	U	E

## 2.2. Unterrichtsgestaltung: Der Unterricht ist zielorientiert, abwechslungsreich und lernfördernd.

Thema	Ist-Zustand	Ziel	Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum				
						2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
	Das haben/machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir					
Planarbeit	Innerhalb des Jahrganges haben alle SuS den gleichen Plan, der z.T. durch die IF LPs angepasst wird.	Die SuS arbeiten mitdifferenzierten Plänen.	- Die Pläne werden gemäss dem individuellen Lernstand angepasst (weglassen und ergänzen).	Es ist für alle normal, dass die Pläne verschieden sind.	- zeitliche Ressourcen	P	U	U	E	
Gleichgewicht zwischen individueller Gestaltung und Absprachen	Die Parallelklassen sprechen sich in den UT ab und gestalten den Unterricht gleich. Die SuS vergleichen sich. Einschränkende Gelichschaltungen werden aufgehoben.	Das Gleichgewicht zwischen individueller Gestaltung und Absprachen zwischen den Klassen ist zielführend und für die Beteiligten sinnvoll.	- 3Jahresplanungen erleichtern die Vorbereitungen - Die Pläne werden der Parallelklasse zur Verfügung gestellt. - Auf die Stundenplanorganisation wird Rücksicht genommen	Die Lehrpersonen gehen auf die Bedürfnisse der eigenen Klasse ein und gestalten den Unterricht individuell. Gemeinsame Vorbereitungen verringern die Arbeitsbelastung.		U	E	U	E	

Unterricht entschleunigen	Neben dem Stoff des Lehrplanes kommen zusätzliche Angebote und wichtige Anlässe hinzu.	Die LPs planen Puffer ein und haben den Mut zur Lücke.	Spielmorgen, Anderstage finden ihren Platz, Themen werden sinnvoll ausgewählt.	Die Grobplanung wird nicht als einschränkend empfunden.		U	E	U	E	
Lernorte	Die SuS bevorzugen unterschiedliche Arbeitsplätze, die Einrichtung der Klassen-zimmer nimmt das wenig auf.	Es stehen verschiedene Lernorte und Lernangebote zur Verfügung.	- z. B. Churer Modell - Morgenkreis - verschiedenartige Arbeitsplätze - Binnendifferenzierung	Die Raumgestaltung wird als 3. Pädagoge eingesetzt. Die SuS arbeiten an differenzierten Lernangeboten.	- passende Möblierung	P	U	E		
Leseförderung	Leseförderung wurde sowohl als Schulhaus-schwerpunkt wie auch auf Stufenebene durchgeführt.	Die LPs fördern das Lesen der SuS individuell und in der Klasse.	- Lesewettbewerbe - Antolin - etc.	Die Lesekompetenz der SuS ist altersentsprechend.	-	P / U	E	U		
Neues Deutsch-lehrmittel	Das neue Deutschlehrmittel erscheint in den nächsten Jahren. Fürs AdL benötigen wir alle drei Jahrgänge.	Die LPs machen sich mit dem neuen Lehrmittel vertraut und bauen es in die Planung ein.	Das neue Deutschlehrmittel wird eingesetzt, wenn alle benötigten Klassenausgaben erschienen sind. Kiga+ 1. Kl.: SJ 24/25 2./3. Kl.: SJ 25/26 MST: SJ 26/27	Wir arbeiten mit dem neuen Deutschlehrmittel altersdurchmisch.	- Anschaffungskosten - Einführungskurse	P	P	U	U	E

### 3. Förderpädagogik: Die Schule Wildberg ist eine inklusive Schule.

Thema	Ist-Zustand	Ziel	Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum				
	Das haben/machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
Individuelle Förderung	Für die IF SuS wird eine Förderplanung erstellt, starke SuS können in der Begabtenförderung teilnehmen.	Lerncoachings finden für alle SuS regelmässig statt und die SuS übernehmen altersentsprechend Verantwortung für ihren Lern- und Arbeitsprozess.	- Coachinggespräche - differenzierte Unterrichtsangebote - SuS arbeiten an ihren individuellen Zielen - Pläne sind angepasst	Jedes Kind arbeitet in seiner Zone der proximalen Entwicklung. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen werden berücksichtigt.	- zusätzliche Zeitgefässe für Coachinggespräche	U	U	E		

Inklusion	Die Schule versucht auch auffälligen Kindern gerecht zu werden. Unter den Kindern wird viel verglichen.	Die Schule Wildberg ist eine inklusive Schule, alle SuS finden ihren Platz. Das Lernen aller muss dabei gewährleistet werden können.	- Verständnis für Vielfalt wird aufgebaut - Wertschätzender Umgang wird gefördert. - Diskriminierung wird nicht toleriert.	Heterogenität wird gelebt. Die SuS werden an ihrer Individualnorm beurteilt.	- Unterstützung durch Fachpersonen u. KIAs - Ressourcen für Sonderschulen bei nicht bewältigbaren Fällen	P	U	U	U	E
Multiprofessionelle Teams	Eine LP des Klassenteams übernimmt die IF Förderung. In MST und Kiga fehlen die entsprechenden Weiterbildungen dafür.	Die Förderpädagogik ist auf einem hohen Niveau. Die Heilpädagogin unterstützt die andern IF LPs fachlich.	- Im FöFa werden förderpädagogische Massnahmen geplant und evaluiert. - Fachliche Fragen werden ebenfalls im FöFa oder in der PG (mit SPD) geklärt.	Die förderpädagogische Unterstützung ist auf hohem Niveau. Die Ressourcen werden bestmöglich eingesetzt	- Zeitgefässe - Unterstützung durch SHP und SPD	U	U	E	U	U

#### 4. Zusammenarbeit im Schulteam: Zweckmässige Strukturen unterstützen die gezielte Kooperation und ermöglichen einen effizienten und gewinnbringenden teaminternen Austausch.

Thema	Ist-Zustand	Ziel	Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum				
						2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
Austausch in und zwischen den Stufen.	Wöchentlich finden UTs in den Stufen statt. Den kindbezogenen Austausch pflegt das Team sorgfältig. Es nutzt das spezifische Knowhow der Fachpersonen sachdienlich.	Der Austausch in und über die Stufen hinweg ist zielführend und klärt die relevanten Eckdaten.	- Die Zusammenarbeit in den Stufenteams ist geklärt. - Zeitfenster für den Austausch sind festgelegt. - Vereinbarungen werden verbindlich umgesetzt.	- - Die Stoff-Dreijahrespläne der beiden Stufen sind aufeinander abgestimmt. - Aufgaben im UT sind geklärt, Agenda ist abgesprochen	- SK s für den Austausch über die Stufen	P	U	U	E	
Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen	Einzelne SuS bringen die Klassengemeinschaft und die LPs an ihre Grenzen.	Die Verantwortung für SuS mit besonderen Bedürfnissen wird gemeinsam getragen, es werden Unterstützung und Entlastung eingerichtet.	- Neue Autorität: Intervision RR - Unterstützungsangebote - Einrichten von Entlastungsmöglichkeiten - Handlungsfaden entwickeln	SuS mit besonderen Bedürfnissen finden - soweit es möglich ist - ihren Platz in der Schulgemeinschaft.	Zusätzliche Unterstützung  2x pro Jahr Intervision	U	E	U	U	E
						P	U	E		

Professionelle Lerngemeinschaften	In Unterricht und Team wird engagiert zusammengearbeitet.	Die Systematische Reflexion der professionellen Lerngemeinschaften führt zu Optimierungen.	- Strukturen der Gefässe abgleichen - Arbeitsbelastung beachten	Die Zusammenarbeit ist gewinnbringend. Kompetenzen im Schulteam entwickeln sich.	- Personelle und zeitliche Ressourcen		P	U	U	E
-----------------------------------	---	--	--	--	---------------------------------------	--	---	---	---	---

### 5. Schulführung: Die Schule Wildberg ist inklusiv und gut funktionierend.

Thema	Ist-Zustand	Ziel	Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum				
						2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
Schul- und Unterrichtsentwicklung	Siehe 2. und 3.	Der Unterricht ist bedarfsgerecht und wird laufend weiterentwickelt.	- Transparente Prozesse und klare Aufgabenverteilung	- Die pädag. Steuerung wird umsichtig gestaltet. - Ein reibungsloser Schulbetrieb ist gewährleistet.						
Schulstandort Wildberg/ Einheitsgemeinde	Seit 1.1.2021 ist Wildberg eine Einheitsgemeinde. Eine allfällige Fusion mit einer umliegenden Gemeinde steht zur Diskussion.	Der Schulstandort Wildberg bleibt erhalten. Der Anschluss an die Oberstufe ist sichergestellt. Die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde ist gut.	- Austausch in GL und auf Verwaltungsebene	Die Primarschule ist fest in der Einheitsgemeinde verankert. Synergien mit der politischen Gemeinde werden genutzt. Die finanziellen Bedürfnisse der Schule haben hohe Priorität.	Finanzen für die Erhaltung der Infrastruktur.	P	U	E		
Umgang mit den Ressourcen der LPs	In der kleinen Schule braucht es viel Engagement der LPs. AdL bedeutet einen Mehraufwand und allgemein ist die Belastung hoch.	Die Schule Wildberg ist ein attraktiver Arbeitgeber. Kompetenzen im Schulteam werden optimal eingesetzt.	Die Personalführung erfolgt strukturiert, zielorientiert, unterstützend und wertschätzend. Eine Entlastung in administrativen Bereichen wird eingerichtet.	Die Work Life Balance stimmt. Es sind genügend qualifizierte Mitarbeiter angestellt. Das Team ist miteinander unterwegs.	- grosszügige Entschädigungen gemäss bestehendem Reglement - Teamevents	P	U	U	E	
Gezielte Weiterbildung	Jedes Jahr finden verschiedene Teamweiterbildungen statt. Individuelle WB werden sehr unterschiedlich besucht.	Die individuelle und die Team Weiterbildung sind zielführend und auf die Bedürfnisse der Schule ausgerichtet.	Teamweiterbildungen ergeben sich aus dem Schulprogramm und werden mit der Steuergruppe festgelegt. Individuelle WB werden im MAB besprochen.	Die Lehrpersonen bilden sich bedarfsgerecht weiter.	- Zeitgefässe - Budget für WB	P	U	U	U	E

Klassenbildung Einteilung nach Zyklen	Die Schülerzahlen variieren stark. Viele Lehrmittel sind nach Zyklen eingeteilt.	Die Einteilung in Stufen oder Zyklen wird geprüft.	- Vor und Nachteile der Einteilung in Zyklen werden erwogen. - Die Entwicklung der Schülerzahlen wird beobachtet.	Die zielführendste Form der Einteilung wird für die Schule Wildberg umgesetzt.	- genügend VZE - passende Lehrmittel			P	U	E
TGS	Der Bedarf an Betreuung ist zurückgegangen, der Mittagstisch läuft besser als die Nachmittagsbetreuung.	Die Betreuungsangebote sind gut und bedürfnisgerecht.	- Die Betreuungsangebote passen sich der Nachfrage an.	Das Angebot erfüllt die Bedürfnisse der Wildberger Familien	- Anzahl Betreuer*innen gemäss Nachfrage	U	E	U	E	

### 6. Elternzusammenarbeit: Schule und Eltern tragen die gemeinsame Verantwortung für eine positive Entwicklung des Kindes.

Thema	Ist-Zustand	Ziel	Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum				
	Das haben/machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
Individuelle Elternarbeit	Elternabende, Elterngespräche und die Elternbesuchswoche finden regelmässig statt.	Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Lehrpersonen ist partnerschaftlich, offen und konstruktiv.	- niederschwellige Kontaktmöglichkeiten schaffen	Die Eltern haben ein Verständnis gegenüber der Arbeit des Schulteams. Die Zusammenarbeit ist vertrauensvoll und zielführend.		U	U	E	U	E
Elternrat	Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternrat muss geklärt werden.	Der Elternrat erfüllt eine unterstützende Funktion und arbeitet mit der Schule zusammen.	- Die Zusammenarbeit ER-Schule wird evaluiert. - Das Reglement wird überarbeitet.	Die gegenseitigen Erwartungen sind geklärt. Der Elternrat unterstützt die Schule. Das gegenseitige Verständnis ist da.	- neues Reglement Elternrat	P	U	U	E	
Eltern- ABC	Wiederkehrende Infos sollen zugänglich festgehalten werden und entlasten die Elternabende.	Das Eltern-ABC ist erstellt und wird von den Eltern genutzt.	-Eltern ABC wird für die UST und MST erstellt. Später wird es für den Kiga erweitert.	Das Eltern ABC wird von den Erziehungsberechtigten genützt.	- Homepage	U P	E U			